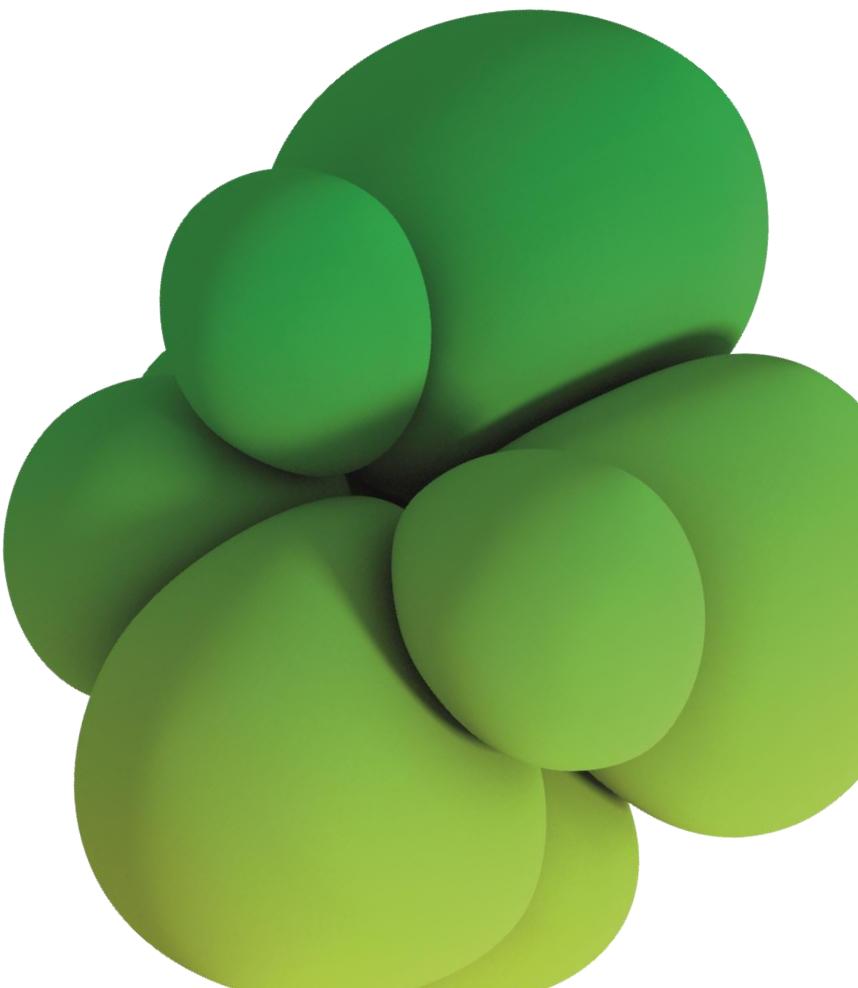


Leitfaden Impact Einstieg

für Unternehmer*innen
OHNE Impact-Hintergrundwissen



Die vorliegenden Impact-Unterlagen sind ein fortlaufend aktualisierte Arbeitsdokumente. Sie dienen ausschließlich zu Informationszwecken und sollen Gründer*innen dabei unterstützen, Aspekte von Nachhaltigkeit und Impact im Gründungsprozess zu berücksichtigen. Trotz sorgfältiger Erstellung wird keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Inhalte übernommen.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Das Projekt „Smart Founders“ wird im
Programm IBW/EFRE- & JTF kofinanziert.

Was bedeutet Nachhaltigkeit?

- Welche Vorteile gibt es Nachhaltigkeit bei der Gründung mitzudenken?
- Wie kann mein Unternehmen Nachhaltigkeit und Profit miteinander vereinen?
- Was kann ich bereits in der Designphase beachten?
- Worauf kann ich bei meinen Lieferketten und Partner*innen achten?
- Wie kann ich meine eigene Geschäftstätigkeit nachhaltiger gestalten?
- Welche regulatorischen Anforderungen gibt es?
- Wie kommuniziere ich meine Nachhaltigkeitsbemühungen?
- Wie kann ich meinen Impact messerbar machen?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es in Wien?



Impact und Nachhaltigkeit

Impact = Summe aller ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Auswirkungen

Nachhaltigkeit = verantwortungsvolle Ressourcennutzung beim Wirtschaften innerhalb ökologischer Grenzen

Ziel: Minimierung der negativen Auswirkungen, Maximierung der positiven Auswirkungen -> Erzeugung eines positiven Impacts

- bei Umsetzung sind gesellschaftliche Faktoren wie Inklusion, Diversität und Gleichberechtigung wichtig
- weiterführend kannst du dir das [Doughnut-Modell](#) anschauen



Impact in der Unternehmensführung

Unternehmerische Relevanz

- Wettbewerbsvorteil
- erleichterter Zugang zu Finanzierung, [Forderungen](#), öffentlichen Ausschreibungen
- Steuererleichterungen
- Marketing und Kund*innenbindung
- erhöhte Innovation und Performance durch diverse Teams (vgl. [Studien](#))
- Kosteneinsparung durch Energie- und Ressourceneffizienz
- Innovationstreiber und Entwicklung von Zusatzleistungen

Gesellschaftliche und ökologische Relevanz

- [Gleichberechtigung](#)
- [Inklusion](#) und [Vielfalt](#)
- Steigerung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz (Reduktion von Fehlzeiten)
- Aus- und Weiterbildung (Mitarbeiter*innenbindung)
- Engagement und Entwicklung der Gemeinschaft
- [Umwelt- und Klimaschutz](#)



Geschäftsmodell

Integration von gesellschaftlichen und ökologischen Zielen in das Geschäftsmodell

Orientierung an [SDGs](#) und folgenden Fragen

vorgelagerte Wertschöpfungskette	eigene Aktivitäten	nachgelagerte Wertschöpfungskette
<p>Wertschöpfungskette</p> <ul style="list-style-type: none"> • Woher kommen die verwendeten Materialien? Mit wem arbeiten Sie zusammen? • Wie und wo wird das Produkt/die Dienstleistung entworfen/ hergestellt? 	<p>eigene Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie viele Ressourcen und Energie (aus erneuerbaren Energiequellen?) werden verbraucht? • welche Arbeitsbedingungen herrschen vor? • Wer ist Ihre Zielgruppe? 	<p>nachgelagerte Wertschöpfungskette</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Nutzungs- und Geschäftsmodelle reduzieren den Fußabdruck? • Ist das Produkt reparaturfähig und was passiert bei Nutzungsende? • Was passiert mit Neben- und Abfallprodukten?



Produkte und/oder Dienstleistungsentwicklung

- von Anfang an [Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in die Entwicklung](#)
 - [bis zu 80% des CO2-Fußabdrucks werden in der Entwurfsphase eines Produkts](#) festgelegt
- Erhöhung der Langlebigkeit von Produkten durch Reparatur und Update-Möglichkeiten
 - vgl. Strategien der [Kreislaufwirtschaft](#)
- Einbeziehen von unterschiedlichen Perspektiven, um Zugang für [diverse Personengruppen](#) zu ermöglichen
- langfristige Kooperationen für Forschung und Entwicklung, Einbeziehen von Kund*innen-Feedback



Lieferketten- und Partner*innenmanagement

Zusammenarbeit mit Lieferant*innen und Hersteller*innen, die umweltbewusst sind und faire Arbeitsbedingungen bieten. Dafür helfen folgende Fragestellungen:

- Kennen Sie Ihre Lieferant*innen und Geschäftspartner*innen gut?
 - Wie stehen diese dem Thema Nachhaltigkeit gegenüber? (haben sie Nachhaltigkeitszertifikate oder Umweltsiegel, erstellen sie einen Nachhaltigkeitsbericht?)
- Inwiefern können Sie sich vorstellen, gemeinsam an der Ausweitung des positiven Impacts zu arbeiten, oder einen [Verhaltenskodex](#) für Zulieferbetriebe zu erstellen?
- regelmäßige Überprüfung Ihrer Lieferkette
 - werden [Menschenrechte](#) eingehalten?
 - verstößt niemand gegen Ihre Wertorientierung und Nachhaltigkeitsziele?
- Achten Sie wenn möglich bei der Lieferant*innenwahl auf kurze Transportwege



Eigene Aktivitäten

Ökologische und gesellschaftliche Maßnahmen

- Reduktion von Energie- und Ressourcenverbrauch im Produktionsprozess
 - z.B. erneuerbare Energie, optimierte Transportwege, Minimierung von Abfällen
- Sicherstellen von Ressourceneffizienz im [Büro](#)
 - Green Office Hacks: Mülltrennung, LED, Raumtemperatur, Telecommuting, papierloses Büro, gebrauchte IT-Hardware, etc.
- Beachten der [Corporate Digital Responsibility](#) bei [digitalen](#) Produkten und Dienstleistungen
- Schaffen von Anreizen, [öffentliche Verkehrsmittel](#) und Fahrgemeinschaften zu nutzen
- Messen des [CO2-Fußabdrucks](#), Nutzen von innovativen Geschäftsmodellen
- Achten auf faire und transparente Löhne, Arbeitssicherheit und Entwicklungsmöglichkeiten (Wohlbefinden und Chancengerechtigkeit)
- Förderung von [Inklusion](#) und Vielfalt
 - z.B. Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung (positiver Impact und steuerliche Vorteile und Prämien)
- Bekenntnis zu Werten und Zielen mit [Charta der Vielfalt](#) setzen



Regulatorische Anforderungen und Wettbewerbsvorteil

- Einhaltung von Umwelt- und Arbeitsgesetzen und branchenspezifischen Standards
- Nachhaltigkeit als Finanzierungsvorteil
 - Steuererleichterungen für Investitionen in Energieeffizienz, Kredite mit besseren Konditionen, Förderungen
 - [WA, FFG, AWS, Klima- und Energiefonds, Ökobusiness Wien Förderdatenbank](#)
- Wettbewerbsvorteil im B2B-Bereich, wenn Nachhaltigkeitsinformationen gut aufbereitet sind, langfristige Kund*innenbeziehung
- Nutzen von nachhaltigkeitsorientierten Märkten und öffentlichen Ausschreibungen
- Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Veränderungen und langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit
 - durch frühzeitige Anpassung an kommende regulatorische Anforderungen und Markttrends



Kommunikation

- Sprechen Sie über Ihre Nachhaltigkeitsbemühungen und schaffen Sie Bewusstsein
- Reflektion und Unterstützung des Employer Brandings durch "Lessons learned"
- nur wahrheitsgetreue Kommunikation - transparent und glaubwürdig
 - Vermeiden von [Green](#)- oder Socialwashing
- Testen wer auf was anspricht, Kooperation mit Impact-Partner*innen
- Überlegung ob sich [Labels, Zertifikate, Gütesiegel](#) lohnen
- Nutzen von ausgewählten Kommunikationskanälen für unterschiedliche Stakeholder*innen
- Analyse wie und bei wem Impactziele erfolgreich kommuniziert werden können
- z.B. Jahresbericht, Weihnachtskarte, Nachhaltigkeitsbericht
- Achten auf ökologische Auswirkungen von Marketingmaterialien
 - z.B. digital statt Flyer



Messung des Impacts und Verbesserung

- Konzentration auf wenige Indikatoren und regelmäßige Messung dieser
- Definieren von konkreten Indikatoren für Impactziele (z.B. [SDGs](#) oder [Nachhaltigkeits-KPIs](#)) und [Wirkungslogik](#)
- regelmäßige Evaluierung des Impacts
- [Nachhaltigkeitsberichte](#) als Basis für Marketing, Kommunikation, Förderanträge und grüne Kredite
- CO2-Kompensation
 - [Gold-Standard](#) beachten!
- Unterstützung von [gemeinnützigen Organisationen](#)



Unterstützung

Bei der Wirtschaftsagentur Wien finden Sie zahlreiche Angebote!

- 1:1 [Beratungsgespräche](#)
 - z.B. für [nachhaltige Technologien](#)
- zahlreiche [Impact-Workshops](#)
 - für Unternehmen nicht älter als 5 Jahre
- 4-stündige [Impact-Coachings](#)
 - für Unternehmen nicht älter als 5 Jahre

Mehr Impact-Programme und Unterstützung:

- für Startups/Scaleups: [ASHOKA](#), [SIA](#), [Climate Launchpad](#), [Grow](#) und [Marc](#), [Greenstart](#), ...
- für KMUs: [ÖkoBusiness Wien](#), [Klima- und Energiefonds](#), [respACT](#), [Climate Lab](#), ...